

29.05.2014

## Von der PV-Anlage zum Energiespeicher

Energiegenossenschaft will sich stärker der Speicherung und einem Wärmekonzept widmen – Wechsel an der Spitze

**Neuötting.** Die Energiegenossenschaft Inn-Salzach (EGIS) mit aktuell 314 Mitgliedern setzt nach dem Gründungsjahr auf einen neuen Vorstand und einen neuen Aufsichtsrat – und hat neben Photovoltaik-Anlagen auch langfristige Projekte wie ein regionales Wärmekonzept oder Energiespeicherung im Blick.

Der bisherige Vorsitzende und Neuöttinger Bürgermeister Peter Haugeneder wechselt in den Aufsichtsrat. Haugeneder begründete seinen und weiteren Wechsel an der Spitze der Genossenschaft mit der bevorstehenden Fach-Arbeit nach dem auch politisch bestimmten Gründungsjahr 2013.

### Dingl und Hengeljetzt Aufsichtsräte

In den Vorstand gewählt wurden von den 85 stimmberechtigten Mitgliedern der Generalversammlung am Dienstagabend im Stadtsaal die bisherigen Aufsichtsräte Rainer Brunnhuber, Pascal Lang, Elmar Wibmer und wie bisher Karl Müller und Christoph Strasser. Neu ist ebenfalls Annemarie Dasler, die sich während der Versammlung bewarb, um den Vorstand als Frau zu ergänzen. Dasler wurde bei drei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen gewählt. Die übrigen Entscheidungen fielen einstimmig. Die Aufgaben im Vorstand werden bei einer konstituierenden Sitzung am 16. Juni verteilt.

Mit Haugeneder wechselten vom Vorstand in den Aufsichtsrat auch Anton Dingl und Dr. Rolf Hengel. Dem Aufsichtsrat gehören ebenfalls wie bisher an Georg Eder, Konrad Estermaier und Peter Pospischil. Neu ist Hans Steck.

Die Energiegenossenschaft Inn-Salzach war im Januar 2013 mit 153 Mitgliedern gestartet. Ziel ist die Umsetzung der Energiewende mit Projekten zur regenerativen Energieherstellung vor Ort, wie beispielsweise Photovoltaik-Anlagen. Bis zum Jahreswechsel hatten 296 Mitglieder insgesamt 2602 Anteile an der Genossenschaft gezeichnet. Aktuell zählt die Genossenschaft 314 Mitglieder, neben Einzelpersonen gehören dazu auch 20 von 24 Kommunen des Landkreises Altötting und der Landkreis selbst ebenso wie Vereine und Unternehmen. Die Mitglieder zeichnen Anteile zum Stückpreis von 150 Euro, durch die Projekte finanziert werden können.

Die bei der Generalversammlung vorgestellte Bilanzsumme beträgt 397567,39 Euro. Das Geschäftsguthaben umfasst 390300 Euro für Projekte, der Jahresfehlbetrag 8363,11 Euro. In Sachanlagen hat die EGIS laut Bilanzbericht für das Jahr 2013 bislang etwa 36000 Euro gesteckt. Der durch Betriebskosten und Anschaffungen im Gründungsjahr entstandene Fehlbetrag ist durch das Aufgeld von fünf Euro pro Anteil gedeckt – durch das Aufgeld sind insgesamt 13010 Euro zusammengekommen. Die Versammlungsmitglieder entlasteten den Vorstand und den Aufsichtsrat nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse einstimmig.

Als erstes Projekt hatte die EGIS im vergangenen Jahr eine Photovoltaik-Anlage (PV) am Aventinus-Gymnasium in Burghausen verwirklicht – die CO<sub>2</sub>-Ersparnis pro Jahr dort soll 26 Tonnen betragen. Weitere Projekte sind der Anteil an der PV-Anlage auf der Burghauser Lehner-Wiese und Pellet-Sammelbestellungen für Mitglieder. Ein aktueller Plan ist die Inbetriebnahme des Wasserrades an der Herrenmühle in Kooperation mit einer Projektgruppe des Maria-Ward-Gymnasiums, das die Umsetzung übernommen hat. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Schüler stellten das Projekt den

Versammlungsmitgliedern vor. Die Lehner-Wiese und das Wasserrad binden nach Angaben des neuen Vorstandsmitgliedes Pascal Langs das Projektguthaben.

### **Lieferung bislang am Aufwand gescheitert**

Laut Lang, dem Energie- und Klimamanager des Landkreises Altötting, zählt die Entwicklung eines Wärmekonzeptes für den Landkreis Altötting zu den langfristigen Zielen der Genossenschaft – wobei dies vom Landkreis ausgehen müsste. Zu Zukunftsprojekten gehört auch die von Mitglied Günter Zellner auf der Versammlung angesprochene Energiespeicherung.

Auf Nachfrage aus der Versammlung sagte Lang, das Angebot von Energielieferung durch die EGIS sei bislang am hohen Aufwand im Gründungsjahr gescheitert. Man werde sehen, wie dies "auf den Weg zu bringen" ist, sagte Lang. Die EGIS hat demnach ebenfalls die Speicherung von Energie im Blick. Als problematisch erweist sich Lang zufolge die Anmietung großer Dachflächen für PV-Anlagen. Solche gehörten oft großen Investoren, von denen nur schwer eine Zusage für einen 20-Jahres-Vertrag zu bekommen sei. Informationen im Internet: [egis-energie.de](http://egis-energie.de).

– rob

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_altoetting/altoetting/1316154\\_Von-der-PV-Anlage-zum-Energiespeicher.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_altoetting/altoetting/1316154_Von-der-PV-Anlage-zum-Energiespeicher.html)

© 2014 pnp.de